



Merseburger Zeitung

Amthliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher National-Berlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Steine
Hinterstraße 3; Zweigstelle: Bernau, Industriest. 1; Berufs-Gemeinschaft 2223; Im Halle
überer Gemalt (Betriebsführung) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, August, 30 Btg. Botenlohn, Postbezug 2,10 RM, (einchl. 26,6 Btg.
Stellungsgeld) zusätzl. 42 Btg. Zustellgebühr. Abholer monatlich 2 RM. - Der Bezug gilt
als verlängert, wenn nicht am 23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 238

Donnerstag, den 29. August 1940

Einzelpreis 10 Btg.

Der Führer empfing den Außenminister Italiens Bisher aufregendste Nacht in London

Deutsche Luftangriffe auf 800 km Breite - Bombardement militärischer Anlagen

Katastrophenstimmung in London

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 28. Aug. Die deutsche Luftwaffe legt ihre Verheerungstätigkeit gegen die Industriestellen und die sonstigen Stützpunkte der englischen Verteidigungsanstalt programmgemäß fort. In einer Ausdehnung von 800 Kilometer sind an der Südküste Englands von den Schilly-Inseln bis Margate sämtliche englischen Flugplätze, Häfen und Werften mit einem Trümmerteppich aus zerstörten niedergehenden Bomben besetzt worden. Die größten Zerstörungen sollen die deutschen Fliegerangriffe nach den in Stockholm eingetragenen Nachrichten in Plymouth, Exeter, Southampton, Portsmouth, Brighton, Folkestone und Ramsgate angerichtet haben. Southampton soll zu einem großen Teile zerstört worden sein. Trotz der bedrohlichen Bemühungen, die Vertreibungen von Flugplätzen, Werften und Befestigungsanlagen geheimzuhalten, ist die wahre Lage an der südlichen Küste Englands jetzt überall in der Bevölkerung bekanntgeworden.

Der erste Luftalarm in der Nacht zum Vorkrieg wurde in London gegeben, als in der ersten Hälfte der Theateraufführungen noch im Gange waren. Während in manchen Theatern patriotische Vorträge gehalten worden seien, ist es in anderen zu unangenehmen Erregungen gekommen. Das Publikum sei auf die Bühne gelangt, habe die Bühne gestürmt und ununterbrochen den Lärm des Schalles und die Wippen geteilt. Der Theaterleitung sei es unumgänglich gewesen, die von einer Massenpanne bedrohten Besucher zu beruhigen. Somit ist es also schon mit den englischen Herrschern!

Morgenszeitungen nicht erschienen

Ueberraschenderweise werden die morgenszeitungen nicht erschienen. Die morgenszeitungen sind die letzte Nacht sei die aufregendste gewesen. Die Bevölkerung habe noch nie solche Stunden durchgemacht und wünsche sie auch nicht wieder zu erleben. Die Morgenszeitungen seien nicht erschienen. Mit von Schlaflosigkeit gequälten Augen gingen die einmüden Menschen in Kassenjammern um die Arbeit.

Der „Daily Telegraph“ meint, die deutsche Arbeit werde dahin, die englische Verteidigung und Luftwaffe außer acht zu lassen, der Industrie zu schaden durch

Italienisches Flugzeug torpedierte Kreuzer

Rom, 28. Aug. Wie ein Sonderbericht-erhalter von Sestini aus Tripoli meldet, hat ein italienisches Torpedoflugzeug ein englisches Kreuzer im Mittelmeer erfolgreich angegriffen und mit einem Torpedo getroffen. Das Flugzeug selbst von der Fliegerabwehr des englischen Kreuzers mehrfach getroffen war, und auch der Brennstoffvorrat zur See ging, wurde die Flugzeugbesatzung bald nach dem erfolgreichen und schmerzhaften Angriff an dem Stützpunkt zurückzuführen. Die Besatzung konnte daher nicht festhalten, ob der Kreuzer gesunken ist.

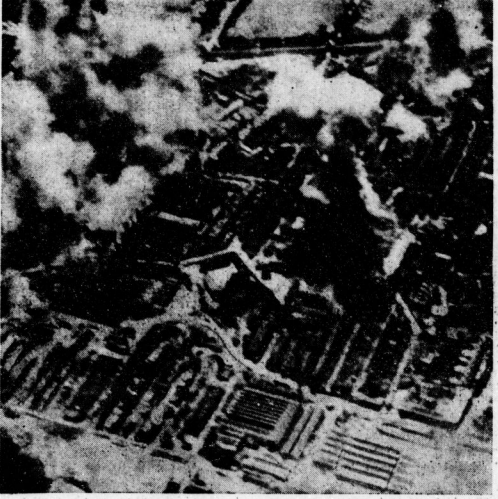
Der Wegung der Besatzungsmitglieder zufolge traf der Torpedo den englischen Kreuzer dicht am Heck auf der Wasserlinie. Die italienischen Flieger konnten sich sehen, wie der von einer riesigen Feuerlinie und dichten Rauchwolken umschlossene englische Kreuzer langsam sank und sich bald darauf immer auf die Seite legte.

Unterbrechung des Produktionsrhythmus, die Arbeiterkraft ihrer Nachruhe und schließlich das ganze Volk ihrer Entschlossenheit zu berauben. Jeder Mann und jede Frau müßte jetzt ihre Lebensgewohnheiten so umstellen, daß sie sich die größtmögliche Mühe leisten.

„Daily Mail“ stellt als Folge der nächsten deutschen Bombenflüge, deren militärische Ziele sie anerkennt, fest: „Der Schlaf verschwindet, die Nerven werden angegriffen und die gute Laune wird angegriffen. Auf jeden Fall und was auch in den nächsten Wochen geschehen sollte, man dürfe sich den zivilen Humor und den guten Schlaf nicht nehmen lassen.“

„Gegenoffensive an der Schlummerfront“

Um die gute Laune wenigstens in der Oberfläch aufrecht zu erhalten, soll das Londoner Vergnügungsleben in vollem Umfang weitergehen. „Anti-Kriegsfront“ als „Gegenoffensive an der Schlummerfront“, so lautet ein paar von neutralen Beobachtern übermittelte neueste Londoner Schlagworte. Die Theaterveranstaltungen, Konzerte, Vorstellungen, in denen das Publikum selber zur Unterhaltung mitwirken soll, und in den Klubs werden Kartenpreise mit den weitesten Angehörigen veranfaßt. Auch den plötzlichen Verrenten wird hierzu einmal die Luft vertragen, auch wenn sie jetzt noch so tun, als ob die vernichteten Häfen, Flugzeugfabriken und Flugzeuge sie völlig kalt ließen. Eine Vogel-Straus-Pottent dient England zu allerletzt.



Portsmouth im Feuer deutscher Bomben. Eine Aufnahme vom Angriff deutscher Kampfflugzeuge auf den britischen Kriegshafen Portsmouth. Zahllose Treffer in den Werftgebäuden, die Rauchwolken und Flammensäulen hinterlassen, sind deutlich zu erkennen.

Graf Ciano beim Führer

Außenminister-Besprechung mit Ungarn und Rumänien in Wien

Salzburg, 28. Aug. Der Reichsaussenminister des kaiserlichen Außenminister Graf Ciano haben den ungarischen Außenminister Graf Ciano und den rumänischen Außenminister Muresescu nach Wien eingeladen, um dort gemeinsam interessierende Fragen zu besprechen.

Graf Ciano traf mit seiner Begleitung mit dem Flugzeug in Salzburg ein. In seiner Begleitung hatte sich der Reichsaussenminister des kaiserlichen Außenminister Graf Ciano auf dem Flugplatz eingeladen. Der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und führende Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht waren gleichfalls zur Begrüßung erschienen.

Die beiden Außenminister schritten die Braut der angetretenen Ehrenkompanie ab und begaben sich auf den Ober-Salzburg.

mit Graf Ciano vom Führer zu einer Besprechung empfangen wurde. Am Nachmittag begaben sich Graf Ciano und Reichsaussenminister von Ribbentrop, begleitet vom italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, und dem deutschen Botschafter in Rom, von Bränden, nach Wien zu den Besprechungen mit den Außenministern Ungarns und Rumäniens, die am heutigen Donnerstag beginnen.

Wien, 28. Aug. Der königlich-italienische Außenminister, Graf Ciano, traf Mittwoch um 19 Uhr im Flugzeug in Wien ein. Er wurde am dem Flugplatz vom Reichsaussenminister des kaiserlichen Außenminister in Wien, Adolf von Sotirach, auf dem Flugplatz eingeladen.

Der Führer stiftet Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes

Berlin, 28. Aug. Der Führer hat das von ihm durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 gestiftete Kriegsverdienstkreuz durch Stiftung eines „Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes“ und durch eine „Kriegsverdienstmedaille“ erweitert.

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienst-

kreuzes ist eine vergrößerte Ausführung des Kriegsverdienstkreuzes in Silber und wird am Hals getragen; es ist bestimmt als Auszeichnung für hervorragende Verdienste auf kriegswichtigen Gebiet, durch die der Verlauf des Krieges wesentlich beeinflusst wird. Die Kriegsverdienstmedaille soll für verdienstvolle Mitarbeit an der Durchführung von Kriegsaufgaben verliehen werden; die bronzenen gestiftete Medaille zeigt auf der Vorderseite in Bildung das Kriegsverdienstkreuz, auf der Rückseite die Aufschrift „Für Kriegsverdienst 1939“.

Italiens Stellung zu Ägypten

Von unserem Vertreter

W. Rom, 28. Aug. In den Kämpfen, die sich jetzt täglich in den verschiedenen Teilen des Mittelmeeres abspielen, tritt Ägypten immer deutlicher als die für die künftige Gestaltung des Mittelmeerraumes entscheidende Position in den Vordergrund. Geschichtlich gesehen, ist der gegenwärtige Krieg im Mittelmeer nur die Fortsetzung des abendländischen Feldzuges, den damals Großbritannien mit dem Sanktionskrieg der Genfer Liga beauftragte.

Die britische Politik sucht in voller Erkenntnis der letzten Ausdehnung die ägyptische Regierung und das ägyptische Volk in den Kampf gegen Italien einzuschalten, um damit die Verdrängung der englischen Stellungen in Ägypten von innen her zu beschleunigen und die militärischen und wirtschaftlichen Kräfte Ägyptens gegen die italienische Verdrängung mobilisieren zu können. Im gegenwärtigen Absicht des Mittelmeerkrieges, der sich nach der Eroberung von Britisch-Somaliland ausdehnt noch in der Form schwerer Luft- und Flottenkämpfe abspielt, bildet die Beteiligung der öffentlichen Meinung sowohl Ägyptens wie der benachbarten arabischen Länder den propagandistischen Hintergrund des militärischen Ringens.

Von italienischer Seite wird daher die Stellung Ägyptens in dem Kampf um die Vorherrschaft im Mittelmeerraum im Verhältnis sowohl zu Großbritannien wie zu Italien klar zum Ausdruck gebracht. Ägypten ist heute nach italienischer Auffassung tatsächlich wieder englisches Protekt-

loratsgebet geworden. Unter dem Einfluß der immer weiter um sich greifenden ägyptischen Unabhängigkeitsbewegung und den unaufhaltsamen Forderungen der italienischen Colonialmacht auf afrikanischem Boden hatte sich die britische Politik im Jahre 1936 zu der bekannten Unabhängigkeitszerklärung und dem anglo-ägyptischen Vertrag entschlossen. Durch die Gewährung einer beschränkten staatlichen Unabhängigkeit hoffte die britische Politik damals mitten während des abessinischen Krieges, Ägypten als Bundesgenossen gegen Italien zu gewinnen und damit die britische Position am Suezkanal zu härten. Der Vertrag vom 28. August 1936, der unter dem drohenden Schatten Italiens abgeschlossen wurde, war einer der typischen lateinischen Fälsche, die für die britische Politik kennzeichnend sind. Der bisherige britische Oberkommandant in Ägypten wurde durch einen britischen Vorgesetzten am Orte des Abzuges von Ägypten ersetzt.

Die Frage ändert sich nicht, aber die Ziele und Methoden der britischen Politik, die nach wie vor darauf gerichtet waren, Ägypten und den Sudan an weiter als britische Besitztümer zu halten, die sich zu bekommen. Mit dem Eintritt Italiens in den Krieg hat die Londoner Regierung den äußeren Schein einer souveränen Selbständigkeit Ägyptens im Falle des Abzuges der britischen Truppen nicht in der früheren Forderung als britisches Protektoratsgebiet. Die Londoner Regierung hat zum ersten Tag des italienischen Kriegseintritts an sich nicht über die Verantwortung der Verpflichtungen hinweggesetzt, nach welchem englische Truppen Ägypten nur im Transit durchziehen dürfen, jedoch die Stationierung britischer Truppen in Ägypten unterliegt ist. Angesichts dieses offenen Rechtsbegriffes hat sich aber die Stellung Italiens zu Ägypten grundlegend geändert. Für die kommende Phase des Mittelmeerkrieges ist es von Bedeutung, daß die Stellung Italiens zu Ägypten einseitig erkannt wird. „Giornale d'Italia“ präzisiert in grundsätzlichen Ausdrücken, die über Zweifel die Aufklärung nachgehender Ereignisse wiedergeben, diese Stellung Italiens zu Ägypten. Italien hat, nachdem Großbritannien Ägypten zu einem rechtswidrigen Vorhaben benutzt, das volle Recht, alle Maßnahmen zu ergreifen, die die Regeln des Krieges verlangen. Eine angebliche ägyptische Neutralität und Unabhängigkeit, die als Ausgangspunkt aggressiver Aktionen gegen die italienischen Kolonialgebiete Ägypten und gegen das italienische Mutterland dient, besteht daher weder dem Schein noch der Tatsache nach.

„Giornale d'Italia“ stellt ferner fest, daß Ägypten dem rechtswidrigen Vorhaben der Engländer einen wirksamen Widerstand nicht entgegensteht. Unter diesen Umständen von einer Verletzung der ägyptischen Neutralität im Falle einer italienischen Offensivaktion gegen Ägypten zu reden, ist ein Spielkunst der Handelt. Wenn das ägyptische Volk nicht in der Lage ist, sich von der britischen Herrschaft zu befreien, so muß es eben die Rechte der Besiegten anerkennen. Diese Frage trägt. Das Ziel Italiens im Mittelmeerkrieg gegen Großbritannien ist nicht die Unterwerfung des ägyptischen Landes, sondern einzig und allein die Wegnahme der britischen Mittelmeerherrschaft.

Der Bericht des OKW.

Rüstungsanlagen brennen

Deutsches U-Boot versenkte 28.600 Tonnen - Drei britische Flugzeuge abgetrieben

Berlin, 28. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am gestrigen Tage bestränzte sich die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe infolge unglücklicher Wetter auf bewiesener Mitternacht, in deren Verlauf Bomben auf die Rüstungsanlagen von Sopotri geworfen wurden. In der Nacht zum 28. August griffen mehrere Kampferbände Anlagen und Werke, Flugzeugwerke und Rüstungsanlagen in England und Schottland an. In Southampton, Aberdeen, Dundee, Leeds, Hull, vor allem in den Flugzeug- und Motorenwerken von Derby und Birmingham und in der Stadtwerk von Glasgow gegen abgegebene Schäden die Zerstörung der Bomberantriebe. Das Verbleiben britischer Öfen durch Flugzeuge wurde festgestellt.

Britische Flugzeuge waren in der Nacht im Reichsgebiet Bomben ohne nennenswerten Wirkung. In Kiel wurden einige Wohnhäuser beschädigt. Infolge des misgünstigen Verhaltens der Bomber erzielte nur eine Person leichte Verletzungen. Drei britische Flugzeuge wurden abgetrieben, davon eines durch Marineartillerie. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Ein U-Boot versenkte 28.600 BRT. feindlichen Handelsschiffstamms und fünf geächtete Handelsschiffe. Der französische Kanaltanker des deutschen Marineartillerie war feindliche U-Boot; mit ihrer Vernichtung ist zu rechnen. Im Nordsee-Canal versenkte deutsche Seepatrouille den bewaffneten britischen Tanker „British Commander“ von 5001 BRT.

Deutsche Freiwillige in Abessinien

Lagesbefehl des Befehlshabers der abessinischen Nordfront

Berlin, 28. Aug. Anlässlich der Aufstellung einer Freiwilligenkompanie die sich aus Deutschen zusammensetzt, die in Abessinien ihren Kampf für den Befehlshaber der abessinischen Nordfront folgenden Lagesbefehl erläutern:

„Denke ist die deutsche motorisierte Kompanie aufgestellt worden. Als kommandierender General der Nordfront richte ich meinen Gruß an die Söhne des nationalsozialistischen Deutschlands, welche freiwillig für unseren gemeinsamen Kampf nach Ägypten und nach den Küsten des Ärges, welchen wir vereinigt für die Gerechtigkeit kämpfen, mit uns zu teilen. Das schicksalreiche Vorkommnis sind die Spanische Bürgerkrieg, der Äthen und Massien. Auf europäischem und afrikanischem Boden marschieren vereint die tapferen Soldaten der beiden großen Nationen.“

Wir von ihrer Heimat entfernt, werden die Söhne des nationalsozialistischen Deutschlands ihren Sinn kameradschaftlicher Vereinigung finden, die sich durch die tapferen, hohen Äthen beileben Kampfe nur noch fester gestaltet hat.“

„American Legion“ durchgekommen

Das amerikanische Transportschiff fuhr von England vorgelegenen Kurs

Reuzport, 28. Aug. Von Bord des am Mittwoch in Reuzport ankommenden amerikanischen Dampfers „American Legion“ berichtet ein Korrespondent der „New York Times“, das Schiff habe die gefahrreiche Reise ohne Zwischenfälle absolviert, obwohl die Besatzung während der letzten Meilestage habe zusammen mit der Uferbevölkerung und dem schlechten Wetter den Passagieren harter zugefügt. Zahlreiche Vorfälle hätten während der hürdenreichen Reise der Besatzung die Uferbevölkerung nicht ohne Unfall überlebt. Die Mannschaft habe 24 Stunden Dienst gemacht und die Rettungs-

boote seien zum sofortigen Verabreichen ausgerechnet gewesen, so wenig Aussicht auf Erfolg dieser Maßnahme auch bei der hürdenreichen See bestand.

Jeder Mann an Bord sei sehr verwundet gewesen, wozu das Schiff durch die Gefahrenzone geordert wurde und nicht auch für die Rückfahrt die nördliche Route benutzen durfte, wo die Deutschen Sicherheit garantiert hätten. Nach bis 21. Mai habe der Kapitän Anweisungen zum Kurswechsel erwartet, aber nichts sei erfolgt und der in Washington ausgelegte Kurs habe eingehalten werden müssen.

Britisches U-Boot von deutschem Geleitschiff gerammt

Berlin, 28. Aug. Die wir erfahren, versenkte ein deutsches U-Boot am 27. August ein britisches Geleitschiff mit 40 Angestellten. Bevor jedoch das U-Boot zum Schuß kommen konnte, fuhr ein den Geleitschiff überendes Schiff mit hoher Fahrt auf das U-Boot zu, um dem Angriff zu begegnen. Dem britischen U-Boot wurden dabei drei Besatzungsmitglieder getötet. Die Besatzung wurde durch die Feuerleitung hervorgerufen, handelt es sich um das britische U-Boot „Scallop“, das gehört zu der gleichen Klasse wie der „Spartan“, dessen Verlust die britische Admiralität in der Nacht zum Mittwoch offiziell bekanntgegeben hat.

Englisches Flugzeug bei Worms gelandet

Berlin, 28. Aug. Am 26. August gegen 8 Uhr morgens wurden die Besatzung von Worms plötzlich durch Maschinen überzogen und haben in niedriger Höhe ein fremdes Flugzeug über der Stadt gesehen. In der Nähe des Dries Wäldchens brennt beim ein englisches Flugzeug von Bomber- oder Beobachterflugzeug und die englische Besatzung ist verunglückt aus. Einige Besatzung, die das Flugzeug landeten, haben, dass die Besatzung sich feindlich gegen die Bevölkerung verhalten haben. Die Besatzung ist durch die Besatzung der englischen Besatzung gefangen genommen. Auf die Frage der deutschen Offiziere, wie es käme, daß sie hier gelandet seien, antworteten die Engländer zur größten Überraschung aller Anwesenden: „Wir haben, wir seien in Schottland!“

„Viel versteht man auch, warum der Bericht des englischen Luftfahrtministeriums lässig so viel nach dem anderen, die Herren der RAF, am hellen Tag am Rhein landen und glauben, in Schottland zu sein.“

Der italienische Wehrmachtsbericht

Gaika in Flammen

Rom, 28. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Das Erdölzentrum von Gaika ist gestern am helllichten Tage von unseren Luftformationen bombardiert worden. Der Bahnhof und die gesamte Infrastruktur wurden zerstört. Überall große Schäden entstanden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika hat der Feind einen heiligen Kultort an der Grenze zerstört. Ein kleiner Dampfer mit einer vollständigen Besatzung wurde am 27. August von leichter Schraube versenkt; zwei Tote und fünf Verwundete wurden gemeldet.

In Ostafrika haben feindliche Einheiten an Harar, wo das Militärquartier für Eingeborene zerstört wurden, auf die Feinde hartnäckig Widerstand geleistet. In Ostafrika ist eine Eisenbahnstation zerstört worden. Insgesamt hat die Zahl der Opfer an acht Tote und etwa 20 Verwundete. Ein feindliches Flugzeug wurde abgetrieben. In Ostafrika ist eine Eisenbahnstation zerstört worden. Insgesamt wurden neun getötet.

Feindliche Flugzeuge, die wiederum über die Schweizer Grenze den Biotroffort zerstört und die Bombardierung durch Führer und Pilot haben sich die feindlichen Flugzeuge daran begnadigt, einige Bäume in der Nähe von Harar, ein Wohnhaus in Brand geriet.

Helmut Mödel Stabsleiter der SS

Berlin, 28. Aug. Der Reichsjugendführer Arthur Weisner ernannte mit Genehmigung des Reichleiters für die Jugendberührung der NSDAP, Paulus von Schöner, zum Stabsführer der Hitler-Jugend den Wehrführer Helmut Mödel.

Der neue Stabsführer der Hitler-Jugend, der heute im Alter von 31 Jahren nicht, gehört der NSDAP, seit dem Jahre 1930 an. Er wurde nach der Maßnahme in die Wehrführung der Hitler-Jugend und im Oktober 1938 an die Spitze eines Wehrführungsbereichs berufen, mit dem Auftrag, die Wehrführung der Hitler-Jugend durch eine großartige Planung zu übernehmen. Für die erfolgreiche Durchführung dieser Aufgabe verleiht ihm Paulus von Schöner das Wehrführerzeichen der SS. Am 1. Januar 1938 wurde Mödel unter Beibehaltung seiner Aufgaben in der NSDAP, mit der Führung des Wehrführerzeichen der SS, beauftragt.

Spanische Wehrmacht in Berlin

Berlin, 28. August. Auf Einladung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei Heinrich Himmler trat am Mittwochabend ein spanischer Wehrführer in Berlin ein. Der spanische Polizeiführer zu einem neugegründeten Wehrführungsbereich ein.

Die Wehrführung wurde geführt vom Chef der spanischen Polizei, General Don Simón Conde de Mañálica. Zivilgouverneur von Madrid, der aktiv an den Kämpfen während der nationalspanischen Revolution teilnahm.

Wie aus Madrid gemeldet wird, erklärte der spanische Wehrführer Don Simón Conde, daß er aus engerem Kontakt kommen werde, aber seinen Willen, daß sein Kommando nicht demissioniert habe.

Verhaftungswelle in Kairo

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Kairo, 28. Aug. In Kairo hat am Samstag, wie erst jetzt bekannt wird, unmittelbar vor der verurteilten Kabinetsumwälzung eine Verhaftungswelle eingeleitet, die nicht nur angehende Mitglieder der Wafd-Partei, sondern auch Führer der islamistischen Welt betrifft.

Wieder Schweiz überflogen

Der schweizerische Grenzschutz teilt mit: In der Nacht vom 27. auf den 28. August überflogen einige fremde Flugzeuge den südschweizerischen Teil der Schweiz. Die Flugzeuge flogen kurz nach 23.30 Uhr zwischen der Front des Waadtlands kurz über Genéve ein und verließen wenig später nach Überfliegung des Genéve Sees die Schweiz in der Richtung auf Genéve und das Gebiet um den Mont Blanc. Der Rückflug erfolgte 50 Minuten nach Mitternacht. Pilgerflugern wurde in der ganzen schweizerischen Schweiz gegeben. Aus der Flugrichtung kann abgeleitet werden, daß es sich wiederum um englische Flugzeuge handelte.“

Gute Cigaretten enthalten nur volldurchreifte Tabake *)

ATIKAH 5R

*) Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten werden ausschließlich die oberen Blätter der Tabakpflanze, die der Sonne better ausgelegt sind und erst geerntet werden, wenn sie ganz durchreift sind. Vor der Verarbeitung werden sie noch 2 bis 3 Jahre gelagert.

Annäherung Japans an Rußland

Die Folgen der Verständigung von Nishina - Empörung über USA

Managot, 28. Aug. Die russisch-japanische Verständigung über die Grenzstreitigkeiten Mongolei-Mandschurien ist eine Chance auf dem Wege der weiteren Annäherung zwischen Japan und Rußland, die westliche Seite überhaup nicht ohne Verwirrung befehlen. Es wird erwartet, daß sich zwischen Tokio und Moskau eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit anbahnen wird.

Japan verhält mit großer Spannung, wie England durch die europäischen Kriegslage gezwungen ist, sich seiner Positionen in Ostasien zu entscheiden, und bereitet sich darauf vor, daß London, ähnlich wie im Fall der Verhaftung der Bermuda-Inseln, auch im fernsten Osten militärische und wirtschaftliche Stützpunkte an die Vereinigten Staaten „verpacken“ wird.

So hat in Japan eine Rede des amerikanischen Kommandeurs Varnell, des früheren Kommandeurs des Ostasien-gebiets, erhebliche Erregung hervor-

gerufen, in der dieser die USA zur Übernahme von Singapur aufforderte.

Tokio, 28. Aug. In der Amtsunterredung des Ministerpräsidenten Frits Komoro trat der sogenannte „vorbereitende Ausschuss“ für die seit längerer Zeit im Aufbau befindliche neue politische Struktur „Struktur Japan“ an Kaiser und Staat umfassenen Volksbewegung, zusammen. Komoro verlas die vom Kabinett und vom Kaiser gebilligte Proklamation über die neue politische Struktur. Die Proklamation geht von der Verfassung aus, daß Japan die Aufgabe habe, die Neuordnung Ostasiens zu verwirklichen. Hierfür müsse Japan in den höchsten nationalen Verteidigungszustand gesetzt werden. Die Volkshilfe sei die notwendige innere Struktur, die entscheidend für das weitere Schicksal der Nation sei.

Wieder ein englisches U-Boot verloren

Größere Einheiten der englischen Kriegsmarine in Reparatur

Stockholm, 28. Aug. Die britische Admiralität gibt jetzt den Verlust des britischen U-Bootes „Spearfish“ bekannt.

Die amtliche englische Mitteilung lautet nach dieser: Die Admiralität bekennt mitteilen zu müssen, daß das U-Boot „Spearfish“, dessen Kommandant C. S. Forbes ist, erbebtig überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß. Die nächsten Anwesenheiten sind benachrichtigt worden.“

„Spearfish“ ist eines der acht U-Boote der Klasse „Gard“, die in den Jahren 1934/37 vom Stapel lief. Es hatte eine Höchsttauchtiefe von 300 Tonnen, war mit einem 75-Zentimeter-Geschütz, einem 20, sowie 6 Torpedorohren ausgerüstet und entlieferte eine Ueberwasserschwindigkeit von 17,5 Knoten. Im Frieden war die Besatzung 40 Mann stark.

Aus Reuzport wird gemeldet: Madag Radio bringt eine Kurzwellenmeldung aus, 18888 BRT, in der Nähe von Madag Sea an der Nordküste Irlands torpediert wurde.

Frankreichs Diplomatenaufbruch

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Paris, 28. Aug. Der von Marshall Betain angeführte Diplomatenaufbruch wird in Paris am 28. August bekanntgegeben. 88 französische Auslandsdiplomaten wurden in den Ausland verlegt. Es wurde jedoch festgestellt, daß durch den jetzt durchgeführten Diplomatenaufbruch die französische Diplomatie nicht mit neuem Geist belebt wurde. Betain will zunächst nur eine Verjüngung des veralteten Apparats herbeiführen.





Die Merseburger „Glücksfrau“ ist noch nicht gefunden

Vor Beginn der neuen Reichs-Winterhilfslotterie. — Sie braucht in Merseburg noch Helfer und Helferinnen

Und wir sind die schwere Last...
Als wir noch in den Spielhöhlen tusten, mir von der Weltkriegsgeneration, da waren wir, je nachdem, nett, lieb oder auch öfter recht ungenogen. Wir hatten auch unser Köpfchen, aber, wenn wir uns recht bestimten, kein so helles, als unsere heutigen Drei- und Vierjährigen. Immer wieder flaut man über die Kräfte, die mit ständig neuen und recht zeitgemäßen Einfallen aufwarten.

Haben sich da auf der hallischen Straße ein paar kleine Jungen zum Spiel zusammengefunden. Einen undefinierbaren Lauf löst bei einem plötzlich aus. Das ist die Strene. Die Kinder „Pfeiferkasten“. Scheinbar trolchen sich zwei der Jungen in den „Luftschiffel“. Andere bleiben noch stehen, bis ein dritter, offenbar der Anführer des Spiels, von der Hausstufe aus darauf aufmerksam macht, daß ein „Bomben“ naht. Und schon kommt er mit Surren heran. Aber das kann die Strohohren nicht erschüttern. „Komm nur“, erklären sie sich, „wir holen dich schon herunter.“ Wie sind die schwere Last?
„Wie sie das gemacht haben, ist uns leider entgangen, weil wir in diesem spannenben Augenblick den Autobus befassen mußten. Immerhin hat lo ein dreißigjähriger Bomben“ nichts zu lachen, wenn die Last gehörig auf ihn „hollert“.
Köpfchen, Köpfchen, in doppelter Bedeutung.
A. S.

8. September der erste Oktobertag
In diesem geliebten Monat „Das neue Winterhilfswerk“, Oktobertag und Reichsbeschleunigung, hat sich der Druckverlauf eingeschrieben. Der erste Oktobertag findet nicht am 3. sondern selbstverständlich am Sonntag, 8. September, statt.

Merseburger Ehrenliste

Dem in Merseburg wohnhaften Getreiden Paul Giesel wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern verliehen.

80-jähriger Merseburger

Der Rentier Franz Zahn, wohnhaft Saalstraße 7, begeht in voller körperlicher und geistiger Mäßigkeit den 80. Geburtstag. Er nimmt an allen Zeitungsfeiern, vor allem am feierlichen Auszug des uns aufwachen Krieges lebenden Anstalt. Wir wünschen Vater Zahn, der seit 1914 in Merseburg anständig ist, einen angenehmen Lebensabend.

Berdunkelung, von Donnerstag 19.30 Uhr bis Freitag 8.00 Uhr, Monduntergang Freitag 1.31 Uhr; Monduntergang Freitag 17.19 Uhr.

Wir haben vor Wochen unseren Lesern einmal unsere Merseburger Glücksmänner vorgestellt, am Schluß eines Abschnitts ihrer Tätigkeit, der wieder von einem schönen Erfolg gekrönt war. Seit, da der Monat August bald von uns Abschied nimmt, ist es an der Zeit, sich einmal an die Reichs-Winterhilfslotterie und Lotterie für nationale Arbeit und des Reichshilfswerk zu erinnern. Denn schon im September beginnt sie nach einmonatiger Pause von neuem, und 30 000 Merseburger Volksgenossen können wieder einmal ordentlich und nach Herzlust in den Rollen der braunen Glücksmänner, auch „Baudelben“ genannt, hineingreifen. Nebenfalls werden unsere Glücksmänner bald wieder auf der Straße stehen oder werden mit der Straßenbahn und den Autobussen die Orte unseres Kreisgebietes besuchen.

Wo bekommen unsere Glücksmänner eigentlich ihre Weisung her? Wer stellt sie auf die Straße und gibt ihnen ihre Arbeitslehre? Darüber haben wir nicht nur wenig nachzudenken, denn die „W.H.L.-Lotterie“, wie sie kurzweg im Volksmund genannt wird, der Reichsleitung der NSDAP, Amt für Lotteriewesen, unterliegt, ist allmählich manchem bekannt geworden. Ebenso natürlich ist ihr Ziel und Zweck, der im kommenden Winter durch die Ausschüttung an den Rollen der Glücksmänner „Helfer helfen“ soll, denn die Dinge zusammenhängen, hier bei uns in Merseburg, das ist vielen Volksgenossen ein „Rästel“.

Der Mann, der über den Glücksmännern steht

Wir haben uns daher einmal aufgemacht nach dem Helfersmann zu Merseburg, der bekanntlich vom Preußischen als Seitenstraße abgeht. Dort wohnt der Mann, der über den Glücksmännern steht, und der seit langen Jahren, getragen vom Vertrauen der Partei und ohne Sonderkontrolle, die Betreuung und Abrechnung des gesamten Rechnungswesens unserer sämtlichen Straßenlotterien in Händen hat. Hier, bei Hg. Heinrich Zimmernann empfangen, die braunen Glücksmänner, die sie an ihre Arbeit gehen, hier die ihre Rollen und ihre Lose. Denn hier ist ihre weisungsbene Zentrale und Befehlsstelle. Jeder Glücksmann bekommt einen Post, in dem über die verkauften Lose quittiert wird, und außerdem erhält er eine Karte, auf der er den Empfang der umzuverwendenden Lose bestätigt. Man sieht daraus, daß eine genaue Kontrolle über den Loseverkauf und den Loseempfang geführt wird.

Glücksmann sein, lohnt

Nach ihrer Tagesarbeit kommen dann die Glücksmänner, um abzurechnen. Die Abrechnung erfolgt täglich und häufig erst nach Beschlusse, denn bis zu dieser Zeit dauert ja der Loseverkauf. Es sind große Summen, die bei der Berechnung zu Tage treten. Außer der täglichen Abrechnung werden dann noch wöchentliche Abrechnungen mit der Bezirksleitung Leipzig der W.H.L.-Lotterie

vorgenommen. Von hier aus bekommen auch die Glücksmänner die Ausgleichsbeträge des ihnen zuzulassenden Verdienstes, der ein sehr guter ist. Denn unsere Merseburger Glücksmänner haben es an Fleiß und Ausdauer nicht fehlen lassen. Leider glauben viele Merseburger Volksgenossen irrtümlicherweise, daß das Amt des Glücksmannes nur einen fäglichen Lohn abwirft. Darauf mag es wohl, abgesehen davon, daß der Krieg viele Kräfte beansprucht, vor allem zurückzuführen sein, daß die leitende Stelle in Merseburg zur Zeit so große Not hat, neue Glücksmänner zu finden, die wir so dringend beim Beginn der neuen W.H.L.-Lotterie außer den alten brauchen können.

Warum jögern die „Glücksfrauen“?

Weiber ist bis zum heutigen Tage auch noch keine Merseburger „Glücksfrau“ gefunden worden. Es wäre schön, wenn sich Frauen für diese ehrenvollen, jedoch freilich mühsamen, je gesund und edler sein, und eine einzige Frau in Merseburg, die sich gemeldet hatte, konnte leider nicht berücksichtigt werden, weil sie die gesundheitliche Eignung für diesen Posten nicht aufbringen

konnte. Vielleicht aber lassen es sich andere Frauen einmal durch den Kopf gehen, daß sie als „Glücksfrauen“ nicht nur ehrenvolle Arbeit für die Gemeinschaft leisten, sondern auch einen schönen Verdienst haben können. „Komm Zeit, komm Rat“, sagt ein Sprichwort. Das ist lange darauf warten, bis die nötigen Helfer herankommen, dazu ist die Zeit, kurz vor Beginn der Reichs-Winterhilfslotterie, doch zu knapp. Und Rat muß auf jeden Fall werden. Denn es ist der besondere Ruhm, der von der Bezirksleitung Leipzig in der Vertretung der NSDAP, Amt für Lotteriewesen, Hg. Zimmermann ausdrücklich und mehrfach bejaht wurde, daß unsere Stadt Merseburg zu einem der erfolgreichsten Reichs-Winterhilfs- und selbstständigen Handeln erhoben wurde.

Also, Glücksmänner und Glücksfrauen heranziehen an den Rollen oder auch ihr Merseburger Volksgenossen, die sie in noch niemals die W.H.L.-Lotterie im Stich gelassen hat. Oder wollt ihr, daß unsere Stadt Merseburg ihren übrigen, gar nicht neuen Ruf als erfolgreicher Verkaufsort der W.H.L.-Lotterie einbüßt?
A. S.

Neue Reichstorte für Marmelade

Zucker für Einmachszwecke kann schon jetzt bezogen werden

Mit den Lebensmittelkarten für die 14. Zustellungsperiode, vom 26. August bis 22. September 1940, ist auch eine neue Reichstorte für Marmelade (a) (mahlweise Zucker) zur Ausgabe gelangt, die bis zum 12. Januar 1941 Gültigkeit hat. Es wird darauf hingewiesen, daß auf diese Karte bereits jetzt Zucker zu beziehen ist, jedoch die Ausgabe von Marmelade nur zu den auf den Einzelabschnitten angegebenen Zeiten, also beginnend mit dem 21. Oktober 1940, zulässig ist. Demgemäß dürfen die Berteller die Bestellhefte für Marmelade auch erst eine Woche vor Beginn der betreffenden Zustellungsperiode, zusammen mit den Bestellheften der übrigen Lebensmittelkarten entgegennehmen, den Bestellheften 16 also erst Mitte Oktober, die Bestellheften 17 und 18 weitere vier bzw. acht Wochen später. Soweit die Berteller unzulässigerweise solche Bestellhefte schon entgegengenommen haben, sind sie ihren Stunden für die spätere Befreiung der Marmelade voranzutreiben; sie müssen diese Bestellhefte, die ihnen das Ernährungsamt vorläufig nicht abnimmt, also sorgfältig verahren.

Wer dagegen an Stelle von Marmelade Zucker beziehen will, weil er den Zucker für Einmachszwecke braucht, kann bereits jetzt alle drei Bestellhefte für Zucker beim Berteller abgeben und den gelamten Zucker darauf schon jetzt beziehen. Selbstverständlich kann mit dem Abgabe der Bestellhefte für Zucker auch bis zum Beginn der betreffenden Zustellungsperiode gemantet werden. Es empfiehlt sich überhaupt, von der Möglich-

keit, an Stelle von Marmelade Zucker beziehen zu können, n u dann Gebrauch zu machen, wenn dies dafür erforderlich ist zur Verfügung steht. Verbraucher, die statt Marmelade Zucker beziehen und dann aus irgendwelchen Gründen kein Obst einbringen, können unter keinen Umständen damit rechnen, vor dem 12. Januar 1941, den Ablauf der Marmeladenkarte, neben dem ihnen gelieferten Zucker auch noch Brotaufschlagmittel zu erhalten.

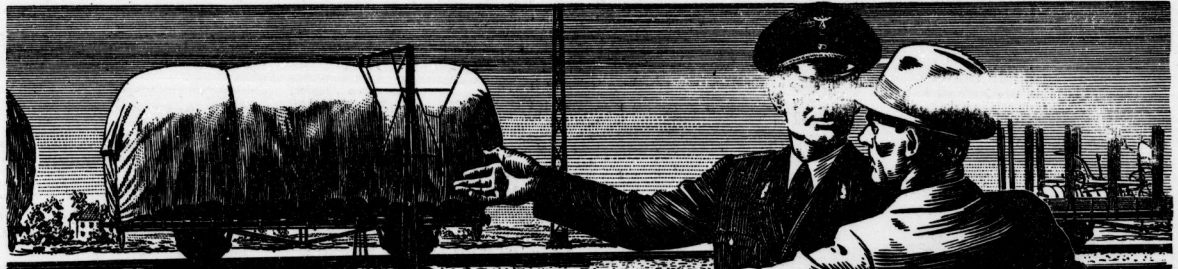
Achtung, W.H.L.-Betreuer!

Die Ausgabe der Unterhübensanträge für W.H.L.-Betreuer der Ortsgruppe Merseburg-Mitte erfolgt Montag und Freitag, vom 19. bis 20. Uhr, in der Geldschleife, Obere Burgstraße 11.

Wer will Suaheli lernen?

Wer, nach dem Bemitteln der Reichs-Kreisbibliothek Merseburg, erfahren, findet in Halle ein Lehrgang in Suaheli, der gebrauchlichsten Umgangssprache in Ostafrika statt. Lehrer ist der 20 Jahre in Ostafrika lebende Hg. Wagnert, der locken erst aus entliegender Bekanntheit in Ostafrika zurückgekommen ist.

Interessenten für den Lehrgang in Halle wollen sich auf der Merseburger Kreisbibliothek „Kraft durch Freude“, Hindenburgstr. 26, melden.



Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn in großdeutschen Raum zu bewältigen hat, ist gewaltig angestiegen. Vierjahresplan, Rüstungsbetriebe, Verloerung der Bevölkerung und vor allen Dingen unsere Wehrmacht stellen größte Anforderungen an den Güterwagenpark. Alles kommt daher darauf an, jeden vorhandenen Güterwagen bis zum letzten auszunutzen.

Auf jeden Kubikmeter kommt es an!

Jede planvolle Ersparnis an Wagentraum bedeutet eine Vermehrung des zur Verfügung stehenden Wagenbestandes. Und jeder einzelne Verfrachter hat dazu den Vorteil, daß bei bester Wagenausnutzung die Fracht nach niedrigeren Frachtsätzen berechnet wird. Deshalb lohnt es sich für jeden Verfrachter, den Wagenerford so zu regeln und einzuteilen, daß eine voll ausgelastete Wagenladung für jeden Bestimmungsort zusammenkommt.

Schon vor Beginn der Verladung empfiehlt es sich, die Unterbringung der Güter im Wagen genau zu berechnen. Auskünfte über die Abmessungen der Güterwagen geben alle Güterabfertigungen. Zweckmäßig gewählte Verpackung, Einbauten aus Latten und Brettern - das alles kann zur sicheren und taumfparenden Verladung beitragen. Besonders wenn es sich um sperrige Güter handelt, zeigt sich der Meister im Ausnutzen des bezahlten Laderaumes. Hier kommt es auf zweierlei an: Auf den bestmöglichen Einsatz der mechanischen und menschlichen Hilfskräfte und auf enge Zusammenarbeit mit den Güterabfertigungen. Das bedeutet eine wichtige Hilfe für die Deutsche Reichsbahn bei der Überwindung der Beförderungsschwierigkeiten.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladebestimmten; Überschreitung der Ladebestimmten hat Ausfall wertvollen Laderaums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Erlösungen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Pünktliche An- und Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagendebereitstellung beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademaße innehalten. Güter ordnungsmäßig und betriebsicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit jezt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die Tragfähigkeit. Raumersparnis durch gefaltete Stapeln der Güter, ganz besonders durch sorgfältiges und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit beziehen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verladungsbefehle des Absenders oder bei der Voranlieferung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerke und Labepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freistellen.
10. Frachtriefre und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Vermeidung von Irrläufen.

Sitze ausschneiden, aufheben und immer wieder lesen!



Landkreis Merleburg

Ausgabe von Beugscheinen.

1. Das Kassenblatt. Wie der Bürgermeister heute bekannt gibt...

Anträge auf W3W-Unterstützung

1. W3W. Antragsformulare zur Unterstützung auf auswärtige Unterfertigung durch das Kreisamt...

Kater Wiesemann 88 Jahre alt.

2. Kamin. Der hier wohnte Herr W. Kamin...

Kriegsgefangene.

a. Koback. Dem Kolonnenführer Otto Dietrich...

Der Wägenfahrer.

1. Wägen. Den Zeitverhältnissen entsprechend verließ der Wägenfahrer...

Rund ums Schenklinger Aleeblatt

Das Schenklinger Programm

Der 15. Wanderschaft. „Rast durch Freude“ führt im Monat September folgende Veranstaltungen durch...

Mutter Cöbe 85 Jahre alt.

1. Kleinlechner. Die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde...

Volksgegense.

braucht ihr Rat und Hilfe — wende dich an deine Ortsgruppe der NSDAP...

Zehn Jahre NSDAP. Schenkling

Wichtige Umgebung in der „Landesgrenze“ — Kreisleiter Pg. Frisch sprach

1. 10. September. Frohgestimmte Menschen waren es, die gestern Abend erwartungsvoll dem Reichstag...

Kampfsitz. Zum Schluß machte sich der Ortsgruppenleiter zum Sprecher ab, indem er...

Kreisleiter Frisch spricht

Der besondere Gruß des Kreisleiters Pg. Frisch galt den Parteigenossen, die vor zehn Jahren in Schenkling die Ortsgruppe...

Schwerer Kampf in Schenkling

Nach heftigen Worten der Begrüßung, insbesondere die zur Freude aller Erläuterungen...

Familienunterstützung

1. Der Bürgermeister in Schenkling gibt heute die Ausschreibung...

Führerbesprechung des Standorts der NSDAP

1. Am heutigen Donnerstag findet um 20 Uhr im Martin-Haus...

Dienstbesprechung der Betriebsportwarte

1. Am heutigen Donnerstag findet um 19.30 Uhr in der Dienststelle...

Karten bis heute erhältlich

1. Zu der am Sonntag, 1. September, um 16 Uhr im Leipziger Operntheater stattfindenden...

Mütterberatung in Aussohof

1. Aussohof. Die Mütterberatungsstunde in Aussohof...

Samstagsgastgeber: Burthard Dierck

Samstagsgastgeber: Burthard Dierck. Gastgeber: Dr. Wilhelm Ehrig...

Über unerschrocken ging der Kampf weiter und schon Ende August 1930 konnte trotz aller Hindernisse...

Wir haben ein großes, wachsendes Volk, das den nötigen Lebensraum durch Arbeit im Zeichen der Kameradschaft...

Freizeit- und Familienangelegenheiten

Stellen-Angebote, Hausgebillen, Mädchen, Uebermüdigungen, Wohnhaus, Kinder-Kinder, Rabe Gärten, heiraten, Wohnung, Waschlitter, Markthiesel, Anzeigen deutlich schreiben, Uebermüdigungen, Alte Schallplatten, Wohnung, Original-Zeugnisse.

Das W3W teil mit: Wohnung, Wohnhaus, Kinder-Kinder, Rabe Gärten, heiraten, Wohnung, Waschlitter, Markthiesel, Anzeigen deutlich schreiben, Uebermüdigungen, Alte Schallplatten, Wohnung, Original-Zeugnisse.

Bad Dürrenberg. Irrfische Bekannmachung. Besondere Bekannmachung. Besondere Bekannmachung.

Schkeuditz. Besondere Bekannmachung. Familienunterstützung.

Neumark. Besondere Bekannmachung. Familienunterstützung.

Bad Lauchstädt. Ausgabe von Beugscheinen für Sonntag- und Schützen.

Neumark. Besondere Bekannmachung. Familienunterstützung.



Verlebung

Bad Dürrenberg. Vorläufige nach dem Verlebung wurde der bisherige Verlebung...

Hausbrandversorgung für Bad Dürrenberg. 5. Um die Befriedigung bezüglich der Hausbrandversorgung...

Was dem Gesellschaftler

Haushaltsprüfung für die Gemeinde Neumark. g. Neumark. In der heutigen Ausgabe veröffentlicht der Bürgermeister...

Quercurl zum Arbeitsamt Sangerhausen. am 1. September werden die Kreise Carlsberg und Augusten...

Das Finanzamt Quercurl veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend die Erhebung einer Sozialausgleichssteuer...

Ansprüchiger Mittagslohnbescheid. qu. Der Bürgermeister der Stadt Quercurl ist gerichtlich bekannt, daß ein Mittagslohnbescheid...

„Näpfigen“ an der Geisler Kirche

Ein Beitrag zur Geschichte unserer Heimat

Die Kirche in Geisler ist eine von den wenigen in unserer Heimat, die nicht in Schiffsförmigkeit mit bugartigem, nach Osten vorgeworbenen Altarraum versehen...

In ihrer Originalform finden sich in einem Sandsteinblock die Reste eines von der Form einer Halskette in laubiger Ausführung. Diese sogenannten Näpfigen sind durch bohrende Bearbeitung...

Die Schkopauer Kirche

Die Schkopauer Kirche fällt den meisten Reisenden, welche die wichtige Verkehrsstraße nach Thüringen benutzen — mögen sie von Halle oder entgegengekehrt von Merseburg kommen —, am ehesten in die Augen. Ihre Lage auf einem mächtig hohen, fast allseitig durch Erdbebenmauern gesicherten Hügel...

Die Kirche steht heute auf ein zweihundertjähriges Weibchen zurück. Dem damaligen Neubau mußte eine alte baufällige Anlage aus dem Jahre 1529 weichen. Auch diese hatte eine Vorgängerkirche, welche vermutlich auf einer heidnischen Opferstätte errichtet wurde...

Alles mußte Hand- und Spannienleiste leisten

Nach der Ansicht über dem architektonisch ausgestalteten Haupteingang wurde die Kirche von ihrer Regierung des Herzogs Heinrich von ihrem Baron, Friedrich Dietrich von Trotha, gekauft und in Auftrag und Ausführung des Bauers Jürgen in den Händen des Merseburger Bürgermeisters Christian Trothe. Gut und Dorf leiteten Hand- und Spannienleiste. Der Baumeister ist ein unbekannter, dem unter dem Turmzimmer zur Aufnahme der Orgel beigegeben wurde...

ipend hat hochgegoßene Fenster. Den Turm ließ er in zwei Geschossen von quadratischem Grundriß aufsteigen, führte ihn dann zum Kuppel über und legte diesem die feine geschwungene Spitze mit der hoch ausgezogenen Spitze als Haube auf. Nach dem Tode des Meisters brachte sein Sohn, Johann Christian, die Arbeit zu Ende. Er gab der Schopauer am Haupteingang und liess die Inneneinrichtung für das Portal war ein



Eingang zur Schkopauer Kirche. Bild: Kitzing.

Altalt an der Südseite der Kirche vorgezogen worden. Ein Turm der Einzelformen bieten die Formen des damaligen Schmiedes. Ein gleichartiges Bogenfenster wurde der Architektur einbezogen, das Giebelfeld mit einem breiten Aufsatz, der sich nach unten öffnet. Die Kirche ist das Kreuz umfassende Personifikation der Kirche gefüllt.

Am guten Zustand erhalten und durch die feine Erneuerung sehr vorzüglich behandelt. Die Ausstattung des Gotteshauses ist von modernen Einflüssen auf die Besucher aus. Diese Wirkung ist vornehmlich dem Kanzelaltar eigen, dessen Sitz zur ausnehmenden Höhe emporgehender Aufbau mit seiner Symbolik, dem Schmelz und der Farbgebung das Auge fesselt. Seine nach fünfziger Jahre gearbeitete Blätter geben der Kanzel den Halt und tragen das gegliederte Giebel mit dem geschwungenen Segmentfeld, auf dem eine Wolfenkrone mit Strahlenbündeln einen niedererschwebenden Engeln malerischen Hintergrund gibt. Die Engeln halten eine für das Barock abnorme ungemittelte Kartusche. Blumenblätter, Ranken und Faltenhänge sind vorzüglich über das in Weiß und Gold mit buntem

Schkopaus Bau- und Kunstdenkmäler

Farbigen gehalten Wert verteilt. Auch die Schnalle des Patronatstafels zeigt denselben Schmuck, der nach durch eine Reihe von Wappen bereichert, in einem niedererschwebenden Engel mit originell wirkendem Helm Wappstein findet. Ebenso wird der antike Kopf in seinem Plattenförmigen über dem Eingange vom verzierten Stütz der Stützenköpfe, der hoch über nur barocken Jerrat zeigt, etwas befremdend. Diesen Werken Johann Christian Troths schließen sich die späteren Ergänzungen — Kuppel, Empore und Orgel — in einem gut zusammenhängenden, so daß ein stimmungsvoller Raum entsteht, wie man ihn in Kirchen selten findet.

Erinnerungsstein an den Bauern

Bermühtlich hat der Baumeister auch den Erinnerungsstein an den Bauern der Kirche — Friedrich Dietrich von Trotha, Herr auf Schopau und Gschilow, Ratsherrlich-Brandenburgischer Stallmeister, gestorben 1740 — gearbeitet. Er besteht aus einem Aufbau aus grauem Marmor, dem reicher Modellschmuck beigegeben ist. Der geschichtliche Inhalt hat in dem gefüllten Kuppel des Chors eine gute Skulptur erhalten. Zwischen den Blättern des mittleren Zeltes, denen die Wappen der Giebel angehängt sind, umschließt eine gefüllte Bandumrandung die Schriftzüge, während nach unten die Wappen der Gerechtigkeit und Weisheit flankieren. Auf dem Giebel steht das Trübsalige Wappen mit dem Genies des Todes zur Seite und einer Waage als Bekrönung.

Die Epitaphien für Glieder der Familien von Hünigste und von Nagler aus den Jahren 1642, 1646, 1659 und 1679 stammen wohl aus der alten Kirche oder sind aus der Schkopauer Kirche her transportiert worden. Das gilt auch von einem Hügelstein aus der Zeit um 1500. Sein mittlerer Teil zeigt Maria mit dem Kinde und einen barockartigen Wappstein. In den beiden Flügeln stehen die heilige Katharina, ein Fragment und Maria Magdalena im turbanartigen Kopfschmuck mit Salbölbecken. Die Reliefs der Hüfseite lassen Johannes mit Schlangenfelle und einen Kreis mit Rosenkranz erkennen. Das älteste und wertvollste Stück der Ausstattung ist eine Pietà aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der verbleibende, in Gelmulterung gehaltene Schrein birgt in der Kuppel der Westwand ein Relief, das eine künstlerisch bedeutende Arbeit. Der räumlichste Goldvergoldung ist in freier Weise in der Werkstatt des Provinzialmalers, aus der die Pietà und der Hügelstein 1927 erneuert herorgegangen, hergestellt worden.

Mikrofein. stark wirksam, gegen Zahneinstrom, Zahneitzündung, Zahneitzündung, Zahneitzündung. 40 Pf. pro Packung. 25 Pf. pro Packung.

Männer und Mädchen mit Motoren

Ein Fernfahrer - Roman von Hans Hoyer

48. Fortsetzung. Er kommt um zehn Uhr dreißig Minuten mit dem planmäßigen Flugzeug aus Hannover. Kriminalkommissar Wecker wird sofort zur Staatsanwaltschaft geleitet. Er macht sich bei Staatsanwalt Dr. Kleinrichter. Ein dritter fährt mit dem für Fräulein Duodol bestimmten Wagen nach Weisler und unterfährt dort die Wohnung des Bezirksführers Wecker. Der dritte fährt nach Weisler und nimmt in dem Hause Wecker eine Hausführung vor. Falls das Haus geschlossen ist, ist niemand darin, wird die Wohnung polizeilich geöffnet. Das wäre vorläufig alles, meine Herren. Ich erwarte in spätestens zwei Stunden das Resultat der Ihnen gestellten Aufgaben. Wecker und Dr. Kleinrichter verabschieden sich. Die vier Beamten verabschieden sich ebenfalls wie sie gekommen sind.

Kriminalrat Bröckle fährt erneut auf das Schloss an. Er liest mit der Staatsanwaltschaft verbinden, mit Staatsanwalt Dr. Kleinrichter, der in der Schwurgerichtsverhandlung Fall Michael Weisler die Angelegenheit vertritt. Es dauert eine Weile, bis er die Verbindung bekommt.

„Der Staatsanwalt, ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie schon am frühen Morgen belästigen muß, aber ich kann Ihnen eine erfreuliche Mitteilung machen. Die Kriminalpolizei hat im Falle Duodol die in Aussicht genommene Wohnung des Bezirksführers Wecker wichtige neue Entdeckungen gemacht. Einem meiner jüngsten Beamten ist es gelungen, die rätselhaften Fußabdrücke der Verlebung und des Mannes zu rekonstruieren.“

„Wie bitte... natürlich... vollständig... hat gar nichts mit der Sache zu tun. Der Staatsanwalt, ich möchte Sie um eine einwilligen. Ich möchte Ihnen, daß Kriminalkommissar Wecker, der um zehn Uhr dreißig Minuten hier eintrifft, sofort zu Ihnen kommt, um Ihnen seine Befunde persönlich vorzutragen.“

„Wie bitte... natürlich... vollständig... hat gar nichts mit der Sache zu tun. Der Staatsanwalt, ich möchte Sie um eine einwilligen. Ich möchte Ihnen, daß Kriminalkommissar Wecker, der um zehn Uhr dreißig Minuten hier eintrifft, sofort zu Ihnen kommt, um Ihnen seine Befunde persönlich vorzutragen.“

„Wie bitte... natürlich... vollständig... hat gar nichts mit der Sache zu tun. Der Staatsanwalt, ich möchte Sie um eine einwilligen. Ich möchte Ihnen, daß Kriminalkommissar Wecker, der um zehn Uhr dreißig Minuten hier eintrifft, sofort zu Ihnen kommt, um Ihnen seine Befunde persönlich vorzutragen.“

Liberechtsanwalt: Wilhelm-Berlag, Offen, Schloßstr. 10-11

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

„Wollen Sie mir nicht sagen, Herr Kriminalrat... ich möchte... in der Sache...“

lat seiner Arbeit seinen Auftraggebern vorlegen kann. „Zetzen Sie doch bitte näher“, fordert ihn Dr. Kleinrichter auf. „Nehmen Sie Platz.“

„Und dann: „Mia, meine Dame, meine Herren, ich bin neugierig, was Sie mir mitteilen können.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem. In der Verlebung ist die Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

„Ich schlage vor“, beginnt Kriminalrat Bröckle, „daß ich Ihnen zunächst einmal von der Verlebung erzähle. Die Verlebung ist eine Verlebung, die vor längerer Zeit plötzlich schlagartig eintrifft, beschuldigt die Kriminalpolizei schon seit langem.“

ferntransportfähiger durch ganz Deutschland und stellte seine Entdeckungen an. Das Resultat seiner Arbeit wird er Ihnen selbst viel besser schildern können. Ich bitte Kriminalkommissar Wecker, nachher fortzuführen.“

„Am Anfang war es nicht so leicht“, beginnt Kriminalkommissar Wecker stöckelnd zu erzählen, „aber nach einiger Zeit hatte ich heraus, daß sich auf der Sandstraße nach Weisler ein Haus befindet, in dem eine kleine Kanthalle befand, über deren Besitzer in den Fernverkehrsreisen allerlei gemunkelt wurde. Ich verfuhr mich nach dem Eigentümer dieser Kanthalle, Frau Schubacke, die ich in nähere Verbindung zu kommen. Diese Frau Schubacke ist eine eigenartige Frau. Sie nennt sich Wilhelmine, hat aber den Namen nach Weisler. Er liest daraus im Befragungsprotokoll eine längere Strafe als Frau Schubacke hatte eine merkwürdige Passion. Sie verabschiedet sich in allen möglichen Beziehungen mit Ferntransportern. Sie liest dabei auf solche Art gemachten Bekanntschaften an sich heran zu kommen und liest sich sehr in unangenehmen und abenteuerlichen Gestalten heraus.“

(Fortsetzung folgt)

Das tägliche Rätsel

Rechenrätsel

Grid for a daily puzzle with numbers 1-25 in various cells.

Das tägliche Rätsel. 1. Die Nummerung, 2. Die Nummerung, 3. Die Nummerung, 4. Die Nummerung, 5. Die Nummerung, 6. Die Nummerung, 7. Die Nummerung, 8. Die Nummerung, 9. Die Nummerung, 10. Die Nummerung, 11. Die Nummerung, 12. Die Nummerung, 13. Die Nummerung, 14. Die Nummerung, 15. Die Nummerung, 16. Die Nummerung, 17. Die Nummerung, 18. Die Nummerung, 19. Die Nummerung, 20. Die Nummerung, 21. Die Nummerung, 22. Die Nummerung, 23. Die Nummerung, 24. Die Nummerung, 25. Die Nummerung.

Das tägliche Rätsel. 1. Die Nummerung, 2. Die Nummerung, 3. Die Nummerung, 4. Die Nummerung, 5. Die Nummerung, 6. Die Nummerung, 7. Die Nummerung, 8. Die Nummerung, 9. Die Nummerung, 10. Die Nummerung, 11. Die Nummerung, 12. Die Nummerung, 13. Die Nummerung, 14. Die Nummerung, 15. Die Nummerung, 16. Die Nummerung, 17. Die Nummerung, 18. Die Nummerung, 19. Die Nummerung, 20. Die Nummerung, 21. Die Nummerung, 22. Die Nummerung, 23. Die Nummerung, 24. Die Nummerung, 25. Die Nummerung.



Britische Munitionsanstalten flogen in die Luft

„Flak schießt nicht - Vorsicht! Nachtjäger! — Erfolgreiche Nachtflüge gegen militärische Ziele

Von Kriegsberichter Hirsch

... 28. Aug. (PK) Die Nacht ist herein-
gebrochen. Im Finstern geht es dunkel:
eine lange Dämmerung gibt es hier nicht.
Auf dem Hofe stehen kleine Wäntchen
hin und her. Die letzten Vorbereitungen
werden getroffen für die ersten Start.
Sollt pfeif der Nachwind über das von allen
Seiten offene Feld, als die erste Belastung
in die Maschine fiel. Nur für Sekunden
leuchtete die Handbeleuchtung des Platzes auf,
die Maschine rollt an, leibt ab und steigt be-
reits die Wäntchen, um dann auf Kurs zu
gehen. Weitere folgen in kurzen Zeitab-
ständen. Ziel: Flugplätze und Hafenanlagen
bei Z.

Auf dem Truppengefechtsstand sitzen wir
und warten auf die ersten Meldungen der
Maschinen. Die Funkverbindungen klopfen aus-
gesprochen. Wir können den Anzucht und die
Durchführung des Manövers genau verfolgen.
Insoweit können weitere Maschinen.
Sie fliegen gegen andere Ziele, unter ihnen
Flugplätze, Werke der Kriegsindustrie,
Hafenanlagen und Munitionsfabriken.
In Great Yarmouth in der Grafschaft
Norfolk, in der Grafschaft Suffolk und viele
andere.

Gerade wollen wir vom Gefechtsstand ab-
fahren, da der Zeitpunkt unseres Starts
näherückt, da kommen die ersten Maschinen
zurück. Die Staffelführer melden dem



Seitbild (SR)

„Unser ist der Sieg!“
Reichsjugendführer Axmann eröffnet in dem
gewaltigen Rundbau der Breslauer Jahrhunderthalle
die dritte Sommer-Kampfpiele der
Hitler-Jugend

Gruppenkommandeur. Alle Maschinen haben
die befohlenen Ziele trotz Abwehr und Be-
schäftigung ausfindig machen können und
haben ihre Einzeltakte mit Erfolg mit
Bomben besetzt. Brand und Explosions-
wirkungen wurden überall beobachtet.

Haargenau in der Flakstellung

Die Motoren unserer Maschinen laufen
schon, da kommt noch eine, die letzte des
ersten Eintages, zurück. Wind über der
offenen See hat die zeitliche Verzögerung
herangezogen, erzählt der Beobachter.
„Unsere Ziele hatten wir sämtlich mit Er-
folg besetzt, überall trafen die Entschlam-
men hoch, Brände griffen um sich, und der
Sollentanz der britischen Flak begann.“
Unsere Ziele hatten wir sämtlich mit Er-
folge besetzt, überall trafen die Entschlam-
men hoch, Brände griffen um sich, und der
Sollentanz der britischen Flak begann. So
festen plötzlich die Bombenanzünder, die
letzte für die am bestellten auf uns
stehende Flakbatterie bestimmte Bombe
ließ im Schacht fest.“



Hierunter von den Pferden, jetzt kommen Schweine drant!

In einem bezeichnenden Stimmungsbild über die Lebensmittellage in England vermerkt die
finnische Zeitung „Helsingin Sanomat“, daß die Wärter des Hyde-Parks einen Verein
gebildet und beschlossen hätten, in diesem repräsentativen Londoner Park Schweine zu halten.

Da der Auftrag ausgeführt war, hatte
die Maschine dann Kurs auf den Zielflug-
platz genommen, aber da plötzlich — noch
aber englischer Flak — hatte der Beob-
achter den Bombenschuß doch noch
klar bekommen. „Nur uns laudete schon
die Räte an!“, erzählt der Beobachter, „da
haben uns zwei Scheinwerfer. Die
Bomben heraus! riefen wir alle an-
sammen, und schon gingen sie nach unten.
Baugenau in der Stellung müssen sie ge-
lassen haben. Im Augenblick der Detona-
tion auf der Erde erfolgte die Richtinger
und leuchteten nicht mehr an!“

Scheinwerfer tasten im Leeren

Unsere Startzeit ist gekommen. Munitions-
anstalten in der Grafschaft Suffolk
find unsere Ziele. Am Steuerknüppel sitzt
Oberleutnant J. Beobachter ist Oberfeld-
webel P. Schenck ist die See überwaht,
halb rechts heraus taucht die englische Flak
an. Mitten durch das helle Geflecht Sun-
berier am Strand der Räte aufgebaut

Ausschau nach allen Seiten

Noch immer ist keine Rauchschwade
zu sehen, an uns herausgetreten. Formidabel
greifen Scheinwerfer nach uns; da sind wir
im ersten Lichtkegel drin, und jetzt gibt es
für unsere Flugengführer, so schnell wie
möglich wieder herauskommen. Es scheint
vergeblich. Ein Scheinwerfer gibt uns dem
anderen weiter. Wie eine endlose Kette
scheint es sich bis zur Räte fortzusetzen. Ge-
dankt halten wir nach allen Seiten Aus-
sicht. Die Flak schießt immer noch nicht.
Da ruft der Beobachter: „Reinlich der
Jäger hinter uns!“ Unser Kommandeur
im hinteren Ausguck hat den Nachtjäger ge-
sehen. Wir entführen unsere MMS, mar-
schen auf den Angriff des Gegners.
Und nun, vom entscheidenden Augenblick

Scheinwerfer fliegen wir, Kurs ins Innere
Albiens, ein.

„Wo bleibt die Flak?“ — kommt die
Frage des Beobachters durch das FT-Gerät.
Niemand weiß eine Antwort. Viel Zeit
zum Überlegen bleibt nicht. Das Ziel ist
in Sichtweite. Die hohen durch und fliegen
über die mondhell erleuchtete Landschaft. Da
liegen die Munitionsanstalten! Auf weiter
Plätze verteilt stehen die kleinen Gebäude
im Gelände; kein Flakschuß fällt, nur Schein-
werfer tauchen vergeblich neben uns im
Norden. In mehreren Aufzügen
gehen wir über die Munitionsanstalten hin-
weg. Im Weitenwurf fallen die Bomben.
Unten bricht die Erde. Zu den Detonationen
unserer Bomben kommt das ununter-
brochene Explodieren der einzelnen
Gebäude und Lagerhäuser der Munitions-
anstalten. Taghell erleuchten die Feuers-
brände die Nacht. Noch lange, als wir schon
hinter uns; der Nachtstimmeln ist richtig an-
gestrahlt.

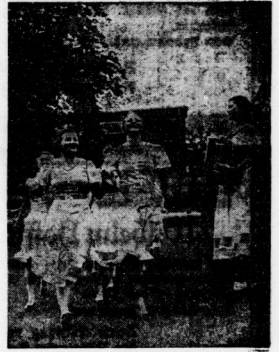


Bild: Scheinwerfer

Im Rahmen der Arbeitsmädchen-Ausstellung auf
dem Reichssportfeld in Berlin finden auch Mög-
lich in den Nachmittagsstunden Vorführungen
von Leibesübungen der Arbeitsmädchen statt.
Hier eilen sie zu frühlichen Tänzen nach den
Klängen der Ziehharmonika aus Spielfeld

Poinische Emigranten an „allen“ Fronten

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Am 28. Aug. 28. Aug. Der neue englische
Oberkommandierende in Palästina, General
Dawson, hat nach zuverlässigen Informa-
tionen aus London die Aufforderung, einen
Teil seiner Truppen nach Ägypten zu ent-
senden, mit der Begründung zurückgewiesen,
die allgemeine Lage an den Grenzen nach
Transjordanien, Syrien und dem Irak lasse
sonar eine Verhärtung der britischen
Kontingente in Palästina als dringlich er-
scheinen. Eine englische Zeitung teilt nun
mit, daß der inoffizielle „poinische Minis-
terpräsident“ Bismarck die polnische Emi-
granten „gemeinlich mit ihren Militären an
allen Fronten und auch in Ägypten
kampfen“ lassen wird.

Ehrenvoller Auftrag

für SS-Gruppenführer Heydrich

Berlin, 28. Aug. Der Chef der Siche-
heitspolizei und des SS, Gruppenführer
Heydrich, hat die Leitung der interna-
tionalen kriminalpolizeilichen Kommission als
deren Präsident übernommen. Wir erfahren
hierzu folgendes: Die internationale krimi-
nalpolizeiliche Kommission wurde im Jahre
1923 anlässlich des internationalen Polizei-
kongresses in Wien gegründet. Außer Prä-
sident und Begleitung sachverständiger
und insbesondere fachgenauiger Fragen und
Probleme der Kriminalistik arbeitet die
Kommission aus jene Vorklagen aus, die
die Organisierung der internationalen Zu-
sammenarbeit in den der Kommission be-
zogenen Staaten zum Ziele haben. In-
gesehen leistet sie aber auch eine sehr wich-
tige praktische Arbeit. Sie führt sich eine gemein-
same kriminalpolizeiliche Zentralstelle, das
Internationale Büro, das den Austausch
von Mitteilungen über das Auftreten inter-
nationaler Verbrecher gewährleistet, die
Nachbahn nach ihnen organisiert und ihre
Verhaftung betreibt.

So dumm kann nur Churchill lügen

„Reichstagsgebäude in der Wilhelmstraße bombardiert“

Berlin, 28. Aug. Ueber den „Erfolg“
der englischen Flieger, die in der Nacht zum
Montag die Reichstagsgebäude überfallen,
erfahren wir jetzt Genaueres durch den
Londoner Rundfunk. Aus Newswort
erhalten wir nämlich folgende interessante
Mitteilung:

Newwort, 28. August. Wie eine Sendung
des britischen Rundfunks legt, hat die
britische Luftwaffe Bomben auf das Reichs-
tagsgebäude der Reichsregierung in der
Wilhelmstraße im Westen Berlins
abgeworfen.“

Churchill hat also tatsächlich sein Ziel er-
reicht, und mitten in das Herz der Reichs-
regierung. So glaubt er wenigstens Reichs-
gläubigen jenseits des großen Teiches vor-
machen zu können. Aber auch in Newwort
wird es Leute genug geben, die wissen, daß
die Wilhelmstraße nicht im Westen, sondern
im Zentrum Berlins liegt und daß es

dort überhaupt kein Reichstagsgebäude
gibt.

Um die beispiellose Unverschämtheit des
Schwindlers hochzulegen, lohnt es sich, ganz
schlicht-faktisch, was denn nun tat-
sächlich passiert ist. In der genannten
Nacht haben sieben englische Flugzeuge
Berlin überflogen. Nur ein einzelnes Flug-
zeug haben die britischen Flieger etwa
100 Brandbomben abgeworfen, die im Be-
sitz eines nördlichen Vorortes auf freies
Gelände, auf Gärten oder Felder fielen.
Was aerbiert wurde, ist lediglich eine Boh-
lenbe, die durch eine Bombe in Brand ge-
riet. Flakabwehr, die von allen Seiten ein-
setzte, hat den Fliegern viel an Schaden ge-
macht. Wie es nicht anders möglich ist, haben
herunterfallende Sprengstücke hier und da
am Hausbau und an Fensterscheiben gering-
fügigen Schaden angerichtet. Das ist die
maximale Wahrheit, von der sich jeder über-
zeugen kann.

Stabschef Cuze verteilt erste Kriegs- verdienstreue für 24-Männer

Bremen, 28. August. Stabschef Viktor
Cuze hat heute der 24. Gruppe Nordsee
einen Besuch ab. Der Stabschef überreichte
im großen Saal des Bremer Rathauses
dem Sturmführer Schilling, dem Trup-
führer Brand und Meiners sowie
den Scharführern Clesper, Feppen
und Wehren vom Sturm 802 für beson-

dere Leistungen im Heimaturlaub im Auf-
trag des Führers des Kriegsver-
dienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern.
In einer Ansprache stellte Stabschef Cuze
heraus, daß der 24-Mann auf jedem
Posten seine Pflicht im Geiste durch Befehl
erfülle. Wenn aber jemand ohne Befehl
und freiwillig unter Einsatz seines Lebens
eine besondere Leistung vollbringe, dann
solle diese Leistung durch eine Auszeichnung
sichtbar werden.



Bild: Der italienische Krieg in Afrika

Eingeborene Kavallerie aus der Cyrenaika beim Übergang über einen Wadi, eines nur nach
starkem Regen mit Wasser gefüllten Flußbettes

Am 25. August verschied im Alter von 52 Jahren unser früherer Werkmeister
Herr Karl Schwerdtfeger
 ans Spargau.

Zweieinhalbzig Jahre hat der Verstorbene unserem Unternehmen unter vollem Einsatz seiner Person und mit letzter Hingabe an seinen Beruf treu gedient und wurde auch wegen seiner vorbildlichen menschlichen Eigenschaften allseitig hoch geschätzt. Seit dem Jahre 1939 lebte er im Ruhestand.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft des Ammoniatwerkes Merseburg.

Pflichtig und unerwartet verstarb inmitten seiner Arbeit unser lieber Mitarbeiter

Wilhelm Hoffmann

nach 21jähriger Tätigkeit. Seine vorbildliche Treue und sein uner müdlicher Fleiß werden immer ein ehrendes Andenken bei uns sichern.
 Sein Berufsruhm trifft uns hart.

Betriebsführung und Gefolgschaft des Rittergutes Tragath

Nach langem arbeitsreichen Leben verschied im Alter von 62 Jahren pflichtig und unerwartet unser lieber Vater, Großvater, Onkel und Bruder

Wilhelm Hoffmann

In tiefem Schmerz:
 Die trauernden Kinder.

Tragath, den 29. August 1940.

Gestern abend, 9 Uhr, entschlief nach langem, schmerzlichem Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Albert Hentsch

im 75. Lebensjahre

In tiefer Trauer:

Familie Emil Meißner,
 Familie Kurt Fejner.

Wüsteneuth, den 29. August 1940.

Die Beerdigung findet Freitag, den 30. August, 15 Uhr, statt.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke anlässlich unserer Beerdigung danken wir herzlich!

Fritz Schulte und Frau Elisabeth geb. Kunth
 Neißlich, im August 1940



Parteikleidung
 für alle Formationen
 DJ. und JM.

Rudolf Menge
 Spezialgeschäft für NS-Bedarf
 Merseburg Markt

Beerdigungsanstalt „Heimkehr“
 (Verein Tischlerstr.)
 In der Seife 3 - Ruf 3091

Großes Sarglager
 Überführungen von und nach auswärts;
 Erledigung aller Bestattungsangelegenheiten;
 Eisefern imtl. Versicherungen

Querfurt

Bekanntmachung

Der Arbeiter Otto Weisep hier ist vertretungsweise als Feldwächter eingestellt und als solcher beauftragt worden. Er hat die Eigenschaft eines Polizeibeamten.

Querfurt, den 24. August 1940.
 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

Es liegt Verantwortung vor, darauf hinzuweisen, daß nach der Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 6. 4. 1940 ein Mittagslabenstaus an den Sonnabenden und den Tagen vor Feiertagen für alle offenen Verkaufsstellen und Spielstätten unzulässig ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Querfurt, den 26. August 1940.
 Der Bürgermeister.

Füllhalter-Reparaturen

werden wieder angenommen und sachmännlich ausgeführt

Merseburger Zeitung

3 weigeltelle Leuna
 Buch- und Schreibwarenhandlung - Indultrictor 1

Tanzschule Ursula Podolsky

Weißer Mauer 13 - Fernruf 2837



Der Herbst-Anfänger-Zirkel

beginnt Montag, 9. Sept. 1940, in den Gott-härsälen. Damen 9.30, Herren 20.30 Uhr. Der Unterricht umfaßt ein vielseitiges Lehrprogramm mit praktischer Formellehre. - Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.
Gymnastik für Kinder von 8 bis 13 Jahren: Montags von 14.30 bis 15.30 Uhr; für Kinder von 5 bis 8 Jahren: Dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr.
Step-Unterricht: Dienstag, den 10. September, 20 Uhr. Nähere Auskunft in der Tanzschule.

Alba Gurkendoktor
 Von nun an für den Winter vorzügliches, haltbares Tomatenmark herzustellen. Das müssen Sie einmal versuchen. Bei Gurken millionenfach erprobt. Neue Rezepte bei Ihrem Händler.

Quittungen für Gemeindefasten
 bittet vorrätig
 Merseburger Zeitung

Bulgaren-Weißwein feurig blumig
F. H. Krause

Sportvereinsnachrichten

MTV. Donnerstag, 18 Uhr: Turnstunde der Knaben auf der Kampfbahn.

Leuna

Bekanntmachung

Betr.: Kostenverrechnung 1940/41.

Berbraucher der Verbraucherguppe 1 (Haus-haltungen mit Einzelofenheizung) können aus nachstehenden Gründen einen zeitlichen Bedarf an Hausbrandbrennstoffen beantragen:
 1. für Kinder bis zu 3 Jahren,
 2. wegen Schwangerschaft vom 4. Monat an,
 3. für alle Leute über 65 Jahre bzw. frante oder gebrechliche Personen (Zitell ist bezu-gelungen),
 4. Große Haushalte (mehr als 6 zum Haushalt gehörende und ständig anwesende Personen),
 5. Wohnungen im Keller oder Dachstuhl,
 6. freistehende Einfamilienhäuser,
 7. Berufsausübung in der Wohnung,
 8. Schneineehaltung
 Anträge auf Vermittlung von Zuteilpunkten können bis zum 2. September bei mir gestellt werden. Vorbrude hierzu werden im Rathaus, Zimmer Nr. 3, kostenlos abgegeben. Die aus-gelieferten Vorbrude sind im Rathaus wieder ab-geloben.

Leuna, den 28. August 1940.
 Der Bürgermeister.

Centrum

Ab heute! 6.00 u. 8.30

Heinz Rühmann
 O. Brautewetter, Josef Sieber in
Paradies der Junggeheilen
 mit Güde Schneider, Zende Maria, Gerda Maria Zerna, Bette Hamisch und der „Häuten-Berater“.
 „Das kann ja einer Semann nicht erschüttern...“
 Das Paradies ist täglich geöffnet! Beachten Sie die Eintrittspreise! Für Jugendliche nicht geeignet!

Kulturort Erbbach Vogtl.
 650 - 800 Meter
 Wir nehmen im Sept. noch einige Gäste m. voll. Penst. auf. Pro Tag einchl. Nachm.-Kaffee RM 4.10. Waldreiche Gebirgsgegend.
Fam. Wörbs, Erlengrund

Der gute Lmlatz ist Ihr Lohn!
 Den bringt die Dauer-Infektion!

Wer hat gewonnen?

5. Klasse 3. Deutsche Reichslosterie

Die Gewinner sind:

3 Gewinne zu 2000 RM.	254885
6 Gewinne zu 1000 RM.	68571 21792
3 Gewinne zu 500 RM.	395188
3 Gewinne zu 400 RM.	261529
15 Gewinne zu 300 RM.	7305 10930 11218 11371 25688
33 Gewinne zu 200 RM.	24892 126485 122955 165741 23472 23684 27199 314290 316805 362374 399318
6 Gewinne zu 1000 RM.	6010 41537 42564 42477 52431 61843 88460 85286 92347 99905 107441 122172 137416 139724 15271 154663 191519 204200 207946 215894 216553 228517 227554 229456 27028 273316 316600 323411 327585 342526 346793 360885 38942
3 Gewinne zu 500 RM.	136820
99 Gewinne zu 400 RM.	32975 20292 46239
18 Gewinne zu 300 RM.	132995 189633 206790 219486 29447 32560
39 Gewinne zu 200 RM.	807 17009 33816 39290 50280 54447 100679 130212 148159 192866 205946 239285 305254 102 Gewinne zu 100 RM.
19579 90518 96362 102289 106300 12884 128494 12991 139186 142880 153774 164384 183774 199037 212196 213453 227153 231686 236592 23422 259531 259742 274117 287090 291528 291847 295487 303505 317164 321396 326633 37153 383194 387384	

30r Los liegt bei
Edelt, Merseburg
 Staatliche Lotterie-Einnahme, Burgstraße 18

Ehstondsdarlehen und Kinderbeihilfen

Die nachstehenden Firmen nehmen Bedarfsdeckungsscheine für Ehstondsdarlehen und Kinderbeihilfen in Zahlung:

BELEUCHTUNGSKÖRPER Liebmann & Friedling Dammstr. 10, Ecke Poststr. Paul Rudolph Lindenstraße 6 Ruf 2601 Elektro-Sadse Sand 30	DAUEN- UND STEPPDECKEN Dobkowitz Merseburg Die „MZ“ ist das allzeitige Blatt für Stadt- u. Landkreis Merseburg	Lüthgarth HAUSGERÄTE Otto Bretschneider Kl. Ritterstr. 5 Ruf 2388 C. F. Meister Entenplan 11	Karl Heidrich & Söhne Neumarkt 9 Möbelhaus Otto Preußstraße 13 Möbel-Reddigan Am Teichstraßen-Tunnel, ... wo jeder gut kauft	Justus Oppel Nachf. Gottthardstraße 35 STOFFE Dobkowitz Merseburg	Schüler Uhrmachermeister Markt 27 WASCHE - STRICKWAREN Dobkowitz Merseburg
BETTEN UND BETTFEDERN Dobkowitz Merseburg Im „MZ“-Anzeigenteil stets gute Einkaufsquellen	DECKEN Dobkowitz Merseburg	HYGIENISCHE ARTIKEL Gummi-Grahneis Gottthardstraße 20 KINDERWAGEN Friedrich Engel Am Nulandplatz	Gehr. Scheibe Das Haus für gute Möbel Möbel-Sholz Gottthardstraße 34 Adolf Schreiber Iah.: Klara Schreiber u. Sohn Leuna, Adolf-Hitler-Straße 7	Modenhans Hildebrandt & Co. Kl. Ritterstraße 13 Lüthgarth	Modenhans Hildebrandt & Co. Kl. Ritterstraße 13
BETTENHAUS NELL Roßmarkt 3	GÄRDINEN Lüthgarth	MÖBEL Erich Borsdorff Polstermstr. Schmale Str. 6 Möbelhaus Degenhardt Gottthardstraße 38 Möbel-Harnisch Gottthardstr. 39, fr. Ölgrube 1	OFEN UND HERDE Otto Fleischer Fachgeschäft Hindenburgstraße 31 C. F. Meister Gottthardstraße 16 PORZELLAN C. F. Meister Entenplan 11	Merseburger Stoff-Spezialgeschäft Hoff-Reiche Entenplan 3 UHREN J. E. Nitz Gottthardstraße 3 Schlodtz Uhrmachermeister und Juwelier Kl. Ritterstraße 11	Uniform-Kayser Leuna, Adolf-Hitler-Str. 19 Max Käther Schmale Straße 21/23 Lüthgarth
BILDER Albert Voigt Domstraße 11 Ruf 3170	Dobkowitz Merseburg			Kurt Thieme Markt 19 Ruf 3373	